

Iwan Turgenjew

Ein Monat auf dem Lande

Regie Stephanie Mohr

Bühnenbild Miriam Busch

Kostüme Alfred Mayerhofer

Musik Joachim Steffenhagen

Arkadij Sergejitsch Islajew,

reicher Gutsbesitzer

Peter Scholz

Natalja Petrowna, seine Frau

Maria Köstlinger

Kolja, ihr Sohn

Skye MacDonald / Simon Morzé

Verotschka, ihre Pflege Tochter

Hilde Dalik

Anna Semjonowna Islajewa, Islajews Mutter

Sigrid Marquardt

Lisaweta Bogdanowna, Gesellschafterin

Sona MacDonald

Michajlo Alexandrowitsch Rakitin,

Freund des Hauses

André Pohl

Alexej Nikolajewitsch Beljajew, Student,

Koljas Lehrer

Rasmus Borkowski

Afanassij Iwanowitsch Bolschinzow,

benachbarter Gutsbesitzer

Christian Futterknecht

Ignatij Iljitsch Spigelskij, Arzt

Toni Slama

Matwej, Bediensteter

Oliver Huether

Katja, Dienstmädchen

Eva Mayer

Natalja, die Frau des gutmütigen, aber arbeitsbesessenen Gutsbesitzers Islajew, Mutter eines zehnjährigen Jungen, langweilt sich und sehnt sich nach etwas Ungewissem. Auch der gebildete Hausfreund Rakitin kann ihr mit seiner matten Erotik keine Zerstreuung bieten, obwohl oder weil er sie vergöttert. Man spricht zwar von Liebe, ist aber von der Liebes-Tat weit entfernt. Da schlägt gleich einem Blitz der junge, lebhaft Student Beljajew, als Lehrer für den kleinen Kolja angestellt, in die schläfrige Schein-Idylle dieser Sommergesellschaft ein. Denn Natalja verliebt sich besinnungslos in den jungen Mann. Aber auch Nataljas Pflege Tochter Vera sucht in unbewusster Zuneigung Beljajews Nähe.

Turgenjews Komödie, 1855 erstmals publiziert, ist eine meisterhafte Gratwanderung zwischen Tragik und Komik: Sie streift die Katastrophe, die hinter den Liebesverstrickungen lauert, bekennt sich aber wirkungsvoll zum Lustspiel mit doppelbödigem Humor.

Als eine der Stoffgrundlagen für das Dreigestirn im Stück - Ehemann, Ehefrau, Hausfreund - diente Turgenjews leidenschaftliche Liebe zu der verheirateten Sängerin Pauline Viardot. Der Schauspielerin Marija G. Sawina, die in der gefeierten Petersburger Aufführung 1879 die Vera spielte, erklärte der Dichter: „Rakitin bin ich. Ich stelle immer mit dem unglücklichen Liebhaber mich selbst dar.“

Premiere

28. Jänner 2010

Spieldauer

Pause nach ca. 1 Stunde 20 Minuten,

Ende nach ca. 2 Stunden 30 Minuten